

Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz

Studienabteilung

Aufnahmeprüfungsanforderungen in den Fächern Tonsatz und Gehörbildung

Tonsatz

Elementare Musiklehre

- sicheres Beherrschen der Vorzeichensetzung im Violin- und Bassschlüssel
- folgende Tonleitern von beliebigen Tönen aus bilden bzw. erkennen können: Dur, Moll (rein, harmonisch, melodisch), Kirchentonarten (dorisch, phrygisch, lydisch, mixolydisch, äolisch, ionisch), chromatische Skala, Ganztonskala, pentatonische Tonreihe, Blues-Tonleiter.
- die Dur- bzw. Moll-Tonart eines Werkausschnitts, der nicht in der Haupttonart steht, benennen können.



- Intervalle bis zur Dezime über bzw. unter vorgegebenen Tönen im Violin- und Bassschlüssel bilden bzw. aus dem Notentext heraus bestimmen können.
- folgende Akkorde über (bzw. unter) vorgegebenen Tönen bilden bzw. aus dem Notentext heraus auch in weiter Lage und über die Drei- bzw. Vierstimmigkeit hinaus erkennen können: Dur- und Moll-Dreiklang und ihre Umkehrungen, übermäßiger Dreiklang, verminderter Dreiklang, Dominantseptakkord und seine Umkehrungen. Kenntnis weiterer Septakkordtypen.

Harmonielehre

- Kadenz in allen Dur- und Molltonarten bilden können.
- zu einer gegebenen Melodie (mit bzw.) ohne Harmonisierungsvorgaben einen vierstimmigen homophonen Satz entwerfen können. Der Satz *kann* i.d.R. mit schlichten harmonischen Mitteln (Hauptfunktionen incl. ihrer Umkehrungen, ggf. Dominantseptakkord) erstellt werden.



Der Mond ist auf-ge - gan - gen ...

- einen gegebenen Werkausschnitt harmonisch analysieren können. Verglichen mit dem Minimalkatalog zur Satzaufgabe ist dazu die Kenntnis weiterer harmonischer Mittel notwendig (Dominantseptakkord, Sixte ajoutée, S^6/s^6 , Nebenfunktionen, ggf. Zwischendominanten).



Gehörbildung

- einen geklopften oder als Melodie vorgestellten Rhythmus (Tonreihe vorgegeben oder vorweg diktiert) notieren können. Einfache Taktarten erkennen und rhythmische Fehler in einem als Notentext vorliegenden Musikbeispiel benennen können.



- Intervalle bis zur None bestimmen bzw. nach Diktat über bzw. unter vorgegebenen Tönen bilden können.
- durmolltonale und freitonale Tonreihen notieren können.
- leichte einstimmig freitonale bzw. ein- und zweistimmig durmolltonale Melodiediktate notieren können. Die Taktart und die Anfangstöne sind vorgegeben. Bei durmolltonalen Diktaten wird zunächst die jeweilige Tonart klanglich vorgestellt.



- Dreiklänge und ihre Umkehrungen (ggf. auch den Dominantseptakkord und seine Umkehrungen) in enger Lage bestimmen (Akkordtyp, Stellung) bzw. zu vorgegebenen Tönen bilden können.
- im vierstimmigen Satz vorgestellte schlichte Akkordfolgen (Hauptfunktionen incl. ihrer Umkehrungen) harmonisch analysieren können.